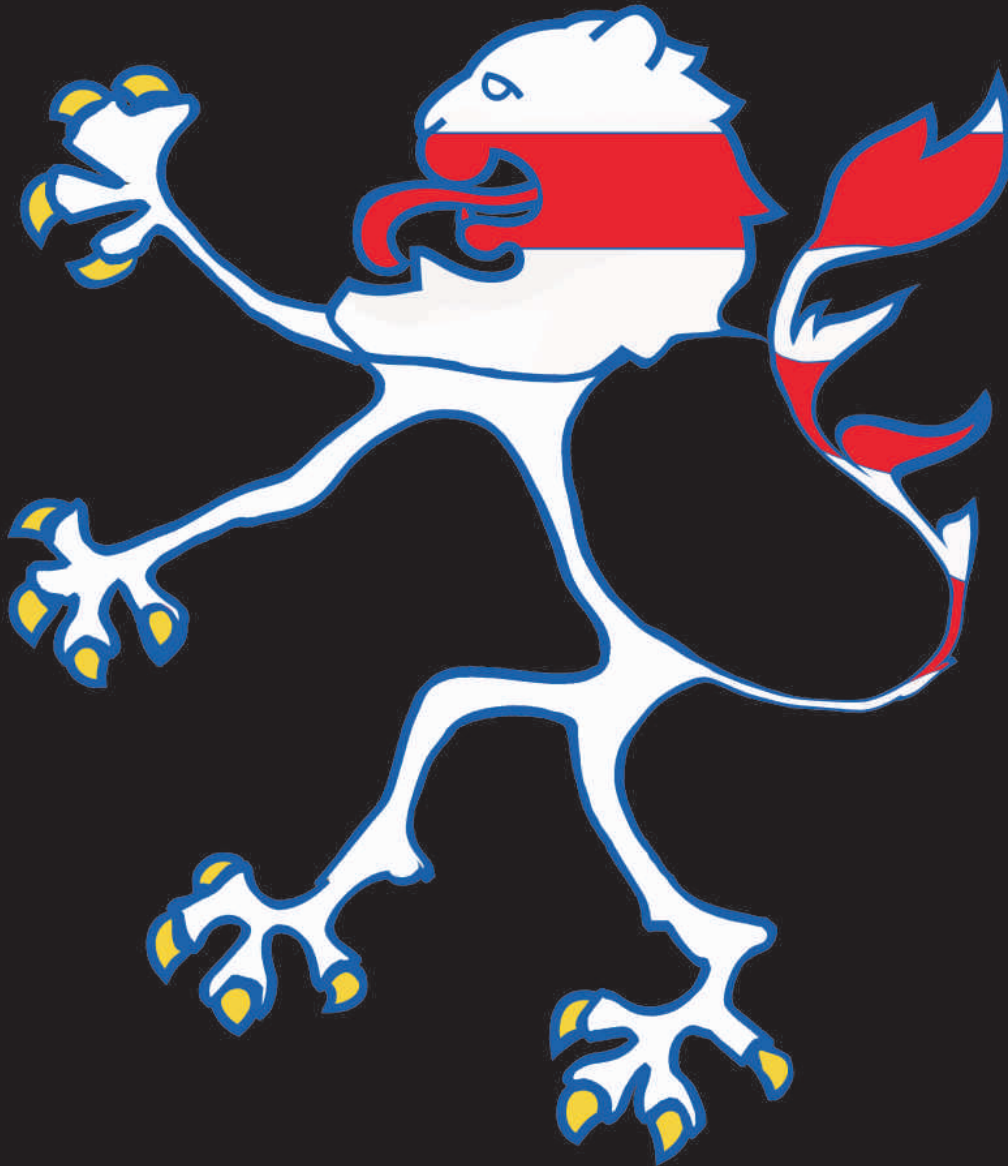


POLIZEI REPORT

G 6818
ISSN 0937-5341

Nr. 107 · März 2011



 **NEIN**
ZUR SCHULDENBREMSE!

PLATTFORM
HANDLUNGSFÄHIGES
HESSEN



POLIZEI REPORT

Informationen • Nachrichten • Mitteilungen
der Bezirksgruppe Mittelhessen
der Gewerkschaft der Polizei
und der Polizeisozialhilfe Hessen e.V.
und der Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

www.gdp.de/hessen



für Mittelhessen mit den Landkreisen Gießen –
Lahn-Dill – Marburg-Biedenkopf – Wetteraukreis

Herausgeber:

Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, Tel.: (06 11) 9 92 27-0
65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jörg
Bruchmüller (Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger: POLREPORT-Verlagsges. mbH für
Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

O. Jochum, St. Buschhaus

Redaktion:

Konrad Jänicke (Vi.S.d.P.)
Andreas Grün
Gewerkschaft der Polizei, BZG Mittelhessen
Ferniestraße 8, 35394 Gießen

Druck und Verarbeitung:

NK-Vertrieb GmbH, Abt. NK-DRUCK
57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3./15.6./15.9./01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffent-
lichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten;
die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle
Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne
Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen
in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die
Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist
untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetz-
lichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb
(Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des
Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich
verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten
zur Anzeigenwerbung untersagt.

Aus dem Inhalt:

Vorwort des Bezirksgruppenvorsitzenden	Seite 5
Die Schuldenbremse	Seite 6
Tarifverhandlungen in Hessen	Seite 9
Dienstrechtsreform	Seite 10
Versetzungen und Umsetzungen	Seite 13
Kreisgruppe Gießen-Wetzlar	Seite 15
Jahreshauptversammlung 2010	Seite 19
Jubiläum	Seite 20
Verabschiedung	Seite 21
Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf	Seite 22



Polizei-Pensionärs-Gemeinschaft	Seite 23
Klausurtagung des Bezirksgruppenvorstandes	Seite 25
45 Jahre: Treffen des Polizeianwärterlehr- gangs 53b Hanau	Seite 29
Doppelkopfturnier der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar	Seite 31
Aus der Bezirksgruppe	Seite 32
Pensionäre	Seite 33
Senioren	Seite 35
Satire	Seite 36
Jubilare	Seite 37

Zum Titelbild:

Die Plattform "Handlungsfähiges Hessen" sagt "NEIN" zur Schuldenbremse. Der abgemagerte Hessenlöwe steht als Symbol für drohende Einschnitte in der Sozialpolitik.



Die Schuldenbremse - Offenbarungseid der Politik?

Am 27. März dieses Jahres sind die Bürgerinnen und Bürger in Hessen neben der Stimmabgabe zur Kommunalwahl auch zu einer Volksabstimmung aufgerufen. Wir dürfen darüber entscheiden, ob wir eine in der Verfassung verankerte Schuldenbremse in Hessen wollen oder nicht. Durch die angestrebte Änderung der hessischen Verfassung wird es dem Land Hessen ab dem Jahr 2020 grundsätzlich verboten sein, neue Kredite aufzunehmen.

Als Folge sind Sparorgien vorstellbar, die vor allem zu Lasten der ohnehin gesellschaftlich Benachteiligten gehen. Dabei wird darauf verwiesen werden, dass das Volk ja zugestimmt hat. Bei einer drastischen Ausgabenkürzung ist zu befürchten, dass unter anderem auch die Axt an den Sozialstaat angelegt wird.

Mit Eintritt der Schuldenbremse sind auch unmittelbare Auswirkungen auf den Bereich der Polizei zu befürchten. Ob die derzeitigen Einstellungszahlen im Polizeibereich angesichts verfassungsmäßiger Sparzwänge dann noch haltbar sein werden, bleibt abzuwarten.

Schon wenige Tage nach der Volksabstimmung soll in Hessen ein neuer Tarifvertrag zum Abschluss kommen. Dabei ist zu befürchten, dass erste Eckpfeiler einer radikalen Spar- und Privatisierungspolitik eingerammt werden. Wird die verhandelbare Masse der Tarifverhandlungen, schon jetzt unter der scheinbaren Legitimation, weniger Geld ausgeben zu dürfen, eine andere sein?

Der öffentliche Dienst in Hessen darf nicht zum wiederholten Male als Sparschwein herhalten. Wir haben in der Vergangenheit durch Nullrunden, Kürzungen von Zulagen, Wegfall des Urlaubsgeldes, Verlängerung der Lebensarbeitszeit und nicht zuletzt durch die Wiedereinführung der 42 – Stundenwoche mehrfach unseren Beitrag zur Konsolidierung der Haushalte geleistet. Deshalb erheben wir jetzt den legitimen Anspruch, am derzeitigen wirtschaftlichen Aufschwung teilzuhaben und nicht von anderen Branchen, die schon deutliche Lohnzuwächse verhandelt haben, abgekoppelt zu werden.

Politisch ist die Schuldenbremse eine Bankrotterklärung. Die große Mehrheit des Landtags suggeriert, sich für eine Haushaltskonsolidierung per Verfassung selbst einschränken zu müssen. Dies unterstellt im Umkehrschluss, dass die Politik alleine bisher nicht in der Lage war, eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Haushaltspolitik zu betreiben. Um künftig eine Legitimation zu haben, bestimmte Bereiche der Politik nicht mehr ausreichend bedienen zu können, wird darauf verwiesen werden, dass wir, das hessische Volk, es mehrheitlich so gewollt haben.

Die Folge wäre, dass derzeitige staatliche Leistungen, wie z.B. Kinderbetreuung, Bildung, öffentliche Sicherheit und kommunale Infrastruktur, reduziert werden müssten oder nur noch gegen Gebühren angeboten werden könnten. Kriminalität verändert und entwickelt sich ständig weiter. Die Politik braucht Gestaltungsmöglichkeiten und finanzielle Freiräume, um bei diesem Prozess mithalten zu können. Mit einer Schuldenbremse könnte die Innere Sicherheit zu einem Lotteriespiel werden.

Wir sollen als Bürger mitbestimmen, dass keine Schulden mehr gemacht werden dürfen. Wir werden aber nicht gefragt, für was die verbleibenden Mittel ausgegeben werden. Wir werden auch nicht gefragt, aus welchen Bereichen die Einnahmen generiert werden. Eine Stärkung der öffentlichen Einnahmehasis durch eine leistungsgerechte Besteuerung wäre ein Punkt, um mehr Geld in die marode Staatskasse zu spülen. Der Markt der Möglichkeiten, die Einnahmenseite zu verbessern, ist noch lange nicht ausgeschöpft. Einen nachhaltig wirtschaftenden Staat, der sich nicht auf Pump finanziert, sollten unsere Politiker eigenverantwortlich geregelt bekommen. Mir drängt sich deshalb der Verdacht auf, dass wir für künftige unpopuläre Sparmaßnahmen durch diese Volksabstimmung instrumentalisiert werden.

Euer / Ihr
Andreas Grün

Die Schuldenbremse - Fragen und Antworten

Auf Bundesebene existiert eine Schuldenbremse im Grundgesetz. Warum soll nun zusätzlich eine Schuldenbremse in die hessische Verfassung aufgenommen werden?

Eine hessische Schuldenbremse neben den bestehenden Regelungen des Grundgesetzes ist fiskalpolitisch nicht notwendig. Die Festschreibung einer Schuldenbremse in der hessischen Landesverfassung kann ein Blankoscheck für radikale Spar- und Privatisierungspolitik werden. Durch die Volksabstimmung entsteht eine scheinbare Legitimation für eine neoliberale Politik gegen den Sozialstaat und die hessischen Kommunen.



Welche Auswirkungen hätte diese Schuldenbremse für Hessen und für die kommunalen Finanzen?



Es können Sparorgien folgen, die vor allem zu Lasten der ohnehin gesellschaftlich Benachteiligten gehen. - und es wird darauf verwiesen werden, dass das Volk ja zugestimmt hat. Ausgaben werden drastisch gekürzt und die Axt an den Sozialstaat angelegt. Zentrale öffentliche Zukunftsinvestitionen werden dann nicht mehr geleistet werden können.

Ohne drastische Einnahmenerhöhungen - die auf Landesebene kaum durchsetzbar sind - wird durch diese Schuldenbremse das Geld für notwendige Bildungsausgaben fehlen und ein weiterer Stellenabbau bei der Polizei und im Gesundheitswesen ist unausweichlich. Die notwendige ökologische Modernisierung der hessischen Infrastruktur wird zu Gunsten neoliberaler Privatisierungen geopfert. In den Kommunen und Dörfern wird das soziale Zusammenleben durch Einschränkungen bei Vereinsarbeit und Dorfgemeinschaftshäusern willentlich gefährdet.

Ist eine Schuldenbremse nicht ein Beitrag zu mehr Generationengerechtigkeit?

Die angestrebte Schuldenbremse ist gerade nicht generationengerecht. Die politisch gewollte Folge ist, dass künftige Generationen eine dramatisch verschlechterte Infrastruktur erben werden. Diese Schuldenbremse bremst keine Schulden, sie bremst die Zukunft aus. Sie nimmt dem Staat die Möglichkeit, weitsichtig die Zukunft zu gestalten, Innovationen anzustoßen und schnell auf Herausforderungen zu reagieren. Die Schuldenbremse ist in Wahrheit eine Wachstumsbremse.

Ist die Schuldenbremse nicht ein Disziplinierungsfaktor für die Politik, künftig sich selbst zu beschneiden?

Politisch ist das eine Bankrotterklärung. Die große Mehrheit des Landtags suggeriert, sich für eine Haushaltskonsolidierung per Verfassung selbst einschränken zu müssen. Diese vermeintliche Logik ist absolut verquer – nach dem Motto, wir beschneiden uns selbst, auf dass wir keine Politik

mehr machen können und die Zukunft gestalten können.

Worum geht es genau bei der so genannten hessischen "Schuldenbremse"?

Mit der so genannten Schuldenbremse wird ein Neuverschuldungsverbot in der hessischen Verfassung festgeschrieben. Dazu wird am 27. März 2011 parallel zu den hessischen Kommunalwahlen eine Volksabstimmung durchgeführt.

Durch die angestrebte Änderung der hessischen Verfassung wird es dem Land Hessen ab dem Jahr 2020 grundsätzlich verboten sein, neue Kredite aufzunehmen.

Mit der Entscheidung für diese Schuldenbremse würde sich der



Staat jeglicher Gestaltungsmöglichkeiten berauben. Die Folge wäre, dass derzeitige staatliche Leistungen, wie z.B. Kinderbetreuung, Bildung, öffentliche Sicherheit und kommunale Infrastruktur, reduziert werden müssten oder nur noch gegen Gebühren angeboten werden könnten.

Für welche anderen Konzepte steht das Bündnis Handlungsfähiges Hessen?

Die Schuldenbremse widerspricht dem Staatsverständnis der im Bündnis zukunftsfähiges

Hessen zusammenschlossenen Organisationen. Unser gemeinsames Ziel ist es, ein handlungsfähiges und starkes Hessen zu erhalten. Wir setzen uns für eine gerechte Stabilisierung der hessischen Finanzen ein. Wir stehen für eine Politik, die die realistische Balance zwischen den zwei Zielen der nachhaltigen Staatsfinanzen und der Investitionen in die Zukunft gewährleistet. Dazu ist es unerlässlich, als Staat in Bildung, öffentliche Sicherheit, Infrastruktur und den Umweltschutz zu investieren.

Das Bündnis „Handlungsfähiges Hessen“

Wir verstehen uns als offenes Aktionsbündnis gegen die Aufnahme einer Schuldenbremse in die hessische Verfassung.

Als breiter zivilgesellschaftlicher und gewerkschaftlicher Zusammenschluss verschiedener Organisationen werden wir im Vorfeld der Volksabstimmung am 27. März 2011 unsere gemeinsame Position „Nein zur Schuldenbremse“ offensiv und lautstark vertreten.

Wir kämpfen gegen das von der Landesregierung angestrebte Verbot jeglicher Neuverschuldung in der hessischen Verfassung. Die propagierte Schuldenbremse macht Hessen handlungsunfähig und verhindert automatisch dringend notwendige Investitionen in Bildung und Forschung in Hessen. Dies führt zu weiteren Privatisierungen und nimmt das finanzielle Ausbluten der hessischen Kommunen und beispiellosen Sozialabbau billigend in Kauf.

Unser gemeinsames Ziel ist es, ein handlungsfähiges und starkes Hessen zu erhalten. Wir setzen uns ein für eine gerechte Stabilisierung der hessischen Finanzen. Wir stehen für eine Politik, die die realistische Balance zwischen den zwei Zielen der nachhaltigen Staatsfinanzen und der Investitionen in die Zukunft gewährleistet. Dabei ist es unerlässlich, als Staat auch aktiv zu handeln, also in die Bildung, die Infrastruktur und den Umweltschutz zu investieren, sonst wird die Zukunft unserer Kinder gefährdet. Deshalb ist das Bündnis handlungsfähiges Hessen die Plattform für echte Generationengerechtigkeit.

Tarifverhandlungen in Hessen

Am 11. und 12. März war die Auftaktveranstaltung der Tarifverhandlungen für die Tarifbeschäftigten des Landes Hessen. Bereits am 4. und 5. April soll es zu einem Abschluss kommen. Wie wird dieser neue Tarifvertrag Hessen aussehen? Wird eine in der hessischen Verfassung verankerte Schuldenbremse schon jetzt Auswirkungen entfalten?



Die Forderungen der GdP für die Tarifbeschäftigten sind klar formuliert:

- ☀ Sockelbetrag von 50 Euro - 3 % Lohnplus - Laufzeit 24 Monate
- ☀ Fristverlängerung für begonnene Bewährungsaufstiege
- ☀ Übernahme von Auszubildenden für mindestens 24 Monate
- ☀ Reduzierung der Wochenarbeitszeit im Beamtenbereich
- ☀ Zeit- und inhaltsgleiche Übernahme für den Beamtenbereich



Nur gemeinsam sind wir stark!

Dies ist die Aussage von Heinz Schiskowsky, der für die GdP neben unserem Landesvorsitzenden Jörg Bruchmüller am Verhandlungstisch sitzen wird. Seine Befürchtung:
„Wir sollen auch weiterhin die Melkkuh der Nation sein“

„Uns, die alles andere als auf großem Fuß leben, wird man wieder die Forderungen streitig machen und zwar mit Argumenten, die man nicht mehr hören mag, da es immer die gleichen sind. Und noch etwas nicht Unwichtiges: Deutschland ist innerhalb der EU das Land mit den geringsten Reallohnzuwächsen. Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist es nicht an der Zeit, für unsere gemeinsame Sache zu kämpfen? Eines ist sicher – nur gemeinsam sind wir stark – nur gemeinsam können wir unsere berechtigten Forderungen durchsetzen. Wir müssen Präsenz zeigen. Wir haben merkliche Einkommensverbesserungen verdient. Endlich muss sich die geleistete gute Arbeit auch mal bezahlt machen. Aber das funktioniert nur, wenn wir gemeinsam für unsere Sache eintreten.“

Erstes Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen - (DRModG) verabschiedet

Hier nochmal der für den Polizeibereich wichtige § 194, in dem die Neufassung der Lebensarbeitszeit geregelt ist. Die GdP konnte hier entgegen ersten Entwürfen zu diesem Gesetz noch deutliche Verbesserungen erreichen. So ist nun eine dreistufige Faktorisierung aufgenommen worden, die Härten im Bereich der Anerkennung von besonders belastendem Dienst abfängt.

§ 194 Hessisches Beamtengesetz

(1) Polizeivollzugsbeamte auf Lebenszeit treten mit dem Ende des Monats, in dem sie das zweiundsechzigste Lebensjahr vollendet haben (besondere Altersgrenze), in den Ruhestand. Sie können auf ihren Antrag in den Ruhestand versetzt werden, wenn sie das sechzigste Lebensjahr vollendet haben.

(2) Polizeivollzugsbeamte auf Lebenszeit, die vor dem 1. Januar 1952 geboren sind, treten mit dem Ende des Monats in den Ruhestand, in dem sie das sechzigste Lebensjahr vollendet haben. Für Polizeivollzugsbeamte, die nach dem 31. Dezember 1951 und vor dem 1. Januar 1964 geboren sind, wird die Altersgrenze wie folgt angehoben:

Geburtsjahr Geburtsmonat	Anhebung um Monate	Altersgrenze	
		Jahr	Monat
1952			
Januar	1	60	1
Februar	2	60	2
März	3	60	3
April	4	60	4
Mai	5	60	5
Juni-Dezember	6	60	6
1953	7	60	7
1954	8	60	8
1955	9	60	9
1956	10	60	10
1957	11	60	11
1958	12	61	0
1959	14	61	2
1960	16	61	4
1961	18	61	6
1962	20	61	8
1963	22	61	10

(3) Polizeivollzugsbeamte auf Lebenszeit, die im Schicht- oder Wechselschichtdienst, im Spezialeinsatzkommando, in einem mobilen Einsatzkommando, in der Polizeiubschrauberstaffel oder in einer operativen Einheit im Außendienst mit regelmäßig wechselnder Arbeitszeit und regelmäßig wechselndem Arbeitsort mindestens

1. zwanzig Jahre tätig gewesen sind, treten vierundzwanzig Monate,
2. fünfzehn Jahre tätig gewesen sind, treten achtzehn Monate,
3. zehn Jahre tätig gewesen sind, treten zwölf Monate

vor Erreichen der für sie geltenden Altersgrenze, jedoch frühestens mit Ende des Monats, in dem sie das sechzigste Lebensjahr vollendet haben, in den Ruhestand.

Dem Polizeivollzugsbeamten ist durch die personalverwaltende Stelle mindestens ein Jahr vor Erreichen der Altersgrenzen mitzuteilen, ob die Voraussetzungen erfüllt sind.

(4) Polizeivollzugsbeamte auf Lebenszeit, die am ... (einsetzen: Tag des Inkrafttretens dieses Gesetzes)

1. sich in der Freistellungsphase im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung bis zum Ruhestand nach § 1 Abs. 6 der Hessischen Arbeitszeitverordnung befinden oder

2. bis zum Eintritt in den Ruhestand beurlaubt sind,
erreichen die Altersgrenze mit Vollendung des sechzigsten Lebensjahres.

(5) Polizeivollzugsbeamten auf Lebenszeit, denen vor dem ... (einsetzen: Tag des Inkrafttretens dieses Gesetzes) Teilzeitbeschäftigung bis zum Eintritt in den Ruhestand bewilligt wurde, ist auf Antrag die Teilzeitbeschäftigung bis zum Erreichen der jeweils geltenden Altersgrenze zu bewilligen. Entsprechendes gilt für Beurlaubungen, die bis zum Eintritt in den Ruhestand bewilligt wurden.

(6) Wenn es im dienstlichen Interesse liegt, kann der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag oder mit Zustimmung des Polizeivollzugsbeamten über die Altersgrenze hinaus um eine bestimmte Frist, die jeweils ein Jahr nicht übersteigen darf, hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum vollendeten vierundsechzigsten Lebensjahr. Die Entscheidung trifft die oberste Dienstbehörde oder die von ihr bestimmte Behörde. Der Antrag nach Satz 1 ist spätestens sechs Monate vor Eintritt in den Ruhestand zu stellen."

Forderungen der GdP zum Dienstrechtsmodernisierungsgesetz 2

Das Gesetzgebungsverfahren zum DRModG 2 mit Regelungen für Besoldung, Versorgung, Urlaub und Beihilfe steht an. Die GdP wird hierbei die Umsetzung der folgenden Punkte fordern:

1. Keine finanzielle Schlechterstellungen durch die Einführung von Erfahrungs- statt Dienstaltersstufen
2. Anpassung bzw. Erhöhung der Erschwerniszulagen, Mehrarbeitsvergütung und der Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten.
2. Einarbeitung der Polizeizulage in das Grundgehalt und damit Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit und keine weitere Abschmelzung bei der Versorgung
3. Keine weiteren Verschlechterungen in den Beihilferegelungen
(Warum Eigenbeteiligungen, wenn es z.B. in NRW noch Freie Heilfürsorge gibt?)

Zusätzliche finanzielle Belastungen sind vor dem Hintergrund bereits vollzogener Kürzungen für die Polizeibeschäftigten inakzeptabel!

4. Zurück zur 40-Stunden-Woche, Einführung der 38,5-Stunden-Woche für die Schichtdienstleistenden analog dem Tarifbereich
5. Erhöhung des Zusatzurlaubs für Schichtdienstleistende auf mind. 6 Tage!

Versetzungen und Umsetzungen



Zu ihrem ersten Arbeitstag wurden am 1. Februar 2011 im Saal Florenz fünfunddreißig zum Polizeipräsidium Mittelhessen versetzte Kolleginnen und Kollegen begrüßt.

Polizeipräsident Manfred Schweizer eröffnete pünktlich um 08.00 Uhr die Begrüßungsveranstaltung zusammen mit den Abteilungs- und Direktionsleitern. Die Personalberatung, Schwerbehindertenvertretung, stellvertretende Frauenbeauftragte und der Personalrat waren ebenfalls zur Veranstaltung eingeladen.

Natürlich waren auch die Dienststellenleiter vor Ort, um die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich zu begrüßen. Der Präsident freute sich über die zahlreiche personelle Verstärkung, die ausschließlich im operativen Bereich bei den Polizeistationen und Fachkommissariaten eingesetzt wird.

Für die fünfundzwanzig bestehenden Fehlstellen konnten immerhin dreiundzwanzig Stellen nachbesetzt werden.

Zusätzlich kamen durch Personalzuweisungen auf Grund von landesweiten Ausschreibungen, dem Ersatz für sechs Wegversetzungen zu anderen Polizeipräsidiolen sowie Elternzeiten die insgesamt fünfunddreißig „Neuen“ in den Genuss der heimatnahen oder heimatnäheren Verwendung.



Auf unsere ausgeschriebenen Stellen hatten sich insgesamt 190 Interessenten aus den südlichen Präsidien und der Bereitschaftspolizei beworben!

Vor der Präsentation des PP Mittelhessen durch den Kollegen Stefan Jilg von E 2 hatte der Personalrat Holger Schmidt die Gelegenheit, im Namen aller Personalvertretungsbereiche ein herzliches Willkommen zu übermitteln.

Thematisiert wurde in der Begrüßungsansprache die beabsichtigte Änderung des Versetzungserlasses mit dem Ziel der Verjüngung der nördlichen Flächenpräsidien. Viel interessanter im Kreise der Neuen waren aber die Umsetzungsregularien innerhalb des PP Mittelhessen, denn es wurden vierundzwanzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Polizeidirektion Wetterau versetzt. Davon finden vierzehn ihre Verwendung bei der Polizeistation in Friedberg, sechs in Bad Vilbel, zwei in Butzbach und zwei bei der RKI Wetterau. Und natürlich bestehen teilweise Interessen, in absehbarer Zeit eine



der Wetterau abgewichen. Hier bestanden zum Einen fachliche Gründe (z.B. Diensthundeführer oder Verwendung in Fachkommissariaten). Aber auch auf Grund der freien Stellen in nördlicheren Bereichen erfolgte in Absprache mit der Polizeidirektion eine Ausnahmeregelung.

Den Begrüßungsansprachen und der Fertigung eines Gruppenbildes vor dem Haupteingang des Präsidiums schloss sich eine kleine Rundführung im Präsidium an, die mit der Vorstellung der Einsatzleitstelle endete.

Nach gemeinsamen Gesprächen und Kaffee im Casino des Präsidiums erfolgte der Dienstantritt bei den jeweiligen Dienststellen.

Wir wünschen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen alles Gute, viel Spaß und Arbeitsfreude im PP Mittelhessen!

Holger Schmidt

Verwendung in nördlichen Präsidiumsbereichen zu finden.

Der Grundsatz „Umsetzung vor Versetzung“ fand auch diesmal seine Berücksichtigung. 255 Umsetzungswünsche von 114 mittelhessischen Interessenten lagen vor (bis zu drei Wunschkandidaten konnten genannt werden).

Die Auswahl erfolgte in bewährter Weise wieder durch ein Gremium, bestehend aus den Abteilungen Einsatz (E 2) und der Verwaltung (V 3), dem Personalrat, der Frauenbeauftragten und der Schwerbehindertenvertretung.

Nach den Grundsätzen Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes bei den abgehenden Dienststellen, (nicht mehr als fünf von kleineren- und nicht mehr als zehn Umsetzungen von großen Dienststellen), fachliche Voraussetzungen, Familienzusammenführung, Entfernung zur Dienststelle, Zugehörigkeit zur bisherigen Dienststelle, wurde die Auswahl festgelegt.

Aber selbst mit diesen erklärten Grundsätzen kommt es noch im-

mer zu Unverständnis und vermeintlichen Ungleichbehandlungen. Sollten dazu Rückfragen vorliegen, stehen alle an der Auswahl beteiligten Personen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit der Zuweisung von 14 Stellen zur Pst. Friedberg wurde vom dem erstgenannten Grundsatz zum Leidwesen des Stammpersonals in



Kreisgruppe Gießen-Wetzlar

Jahreshauptversammlung 2010:

Intensive Mitgliederbetreuung bei hohem Organisationsgrad

53 Mitglieder waren der Einladung des Kreisgruppenvorstandes zur Jahreshauptversammlung 2010 gefolgt, die diesmal in der Gaststätte „Tasch's Wirtshaus“ in Wetzlar stattfand. Vorsitzender Holger Schmidt freute sich, dass sich trotz des plötzlichen Wintereinbruchs der Veranstaltungsraum doch noch einigermaßen gefüllt hatte. Als Gast war der GdP-Landesbezirksvorsitzende Jörg Bruchmüller erschienen, um einen gewerkschaftspolitischen Bericht abzugeben.

**Jubilarehrung, v.l.: Grün, Schmidt, Jänicke, Titz, Bruchmüller**

Nach der allgemeinen Begrüßung und der Totenehrung stand die Ehrung der Jubilare auf der Tagesordnung. Allerdings konnte die zügig vorgenommen werden, denn von den 19 eingeladenen Kollegen waren nur 2 Jubilare anwesend. Bruno Titz nahm für 40 Jahre und Konrad Jänicke für 50 Jahre Mitgliedschaft den Dank der Gewerkschaft der Polizei sowie eine Urkunde, die Anstecknadel und ein Präsent der Kreisgruppe entgegen.

In seinem gewerkschaftspolitischen Bericht spannte Jörg Bruchmüller den Bogen von dem erst wenige Tage zurückliegenden Bundeskongress der GdP über den Castor-Einsatz bis zu landespolitischen Schwerpunkten. Der alle vier Jahre stattfindende GdP-Bundeskongress war in personeller Hinsicht von besonderer Bedeutung, weil bei den Vorstandswahlen mit Jörg Bruchmüller erstmals ein Hesse

in den geschäftsführenden Bundesvorstand gewählt wurde.

Der Castor-Einsatz war wieder von besonderen Belastungen und Problemen gekennzeichnet und machte erneut die hohe personelle Beanspruchung auch der hessischen Polizei durch derartige Einsätze deutlich.

In der hessischen Landespolitik stellte Jörg Bruchmüller besonders die Erwartungen der GdP an eine Verbesserung der Führungskultur in der hessi-

schen Polizei nach personellen Veränderungen durch den neuen Innenminister Rhein heraus. In der Debatte für eine anstehende Dienstrechtsreform hatten die Berufsvertretungen in der hessischen Polizei zu einer gemeinsamen Position gegenüber der Landesregierung zusammen gefunden und es bleibt zu hoffen, dass solche Gemeinsamkeit auch zum Laufbahnrecht und bei den Tarifverhandlungen gelingt.



In einer Betrachtung zur Schuldenbremse stellte der hessische GdP-Vorsitzende die möglichen negativen Auswirkungen auf die Tarifverhandlungen und Einkommenssteigerungen im öffentlichen Dienst dar und unterstrich die gewerkschaftliche Forderung nach angemessener Inanspruchnahme Derjenigen, die für die Finanzkrise verantwortlich sind.



Nach einer ausdrücklichen Würdigung der guten Zusammenarbeit mit den mittelhessischen Funktionsträgern im GdP-Landesbezirksvorstand schloss Jörg Bruchmüller seine Ausführungen mit einem Appell an alle Mitglieder, sich aktiv an der Gewerkschaftsarbeit zu beteiligen. Alle Möglichkeiten der gewerkschaftlichen Einflussnahme sollten auf den verschiedenen Ebenen genutzt werden. Vor Ort müsse gegenüber den Unorganisierten noch mehr Überzeugungsarbeit geleistet werden, wobei

man sich auch nicht vor einer Darstellung der Inaktivität konkurrierender Berufsorganisationen zu scheuen braucht.

Einer guten Tradition folgend erhielt der Polizeipräsident die Gelegenheit zu einem Grußwort, in dem er der hessischen GdP seine Anerkennung für ihr vielfältiges Engagement aussprach und auch die gute Zusammenarbeit mit dem Personalrat, der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar und der Bezirksgruppe Mittelhessen im zurückliegenden Jahr betonte.



Mit einem Bekenntnis zu seiner Mitgliedschaft in der GdP unterstrich PP Schweizer die Notwendigkeit einer starken Gewerkschaft bei der Bewältigung dienstlicher und sozialer Aufgaben.

Vorsitzender Holger Schmidt ging in seinem Rechenschaftsbericht auf die zahlreichen Aktivitäten der Kreisgruppe im zurückliegenden Jahr ein. Dabei war der Bestand von 630 Mitgliedern (Stand November 2010) die herausragende Zahl, die dank einer intensiven Mitgliederwerbung an der VFHS Gießen erreicht werden konnte. Dieser erfreulichen Feststellung folgte aber auch gleich eine kritische Anmerkung über die Beteiligung der Mitglieder an gewerkschaftlichen Aktionen, wo noch viel zu verbessern ist.

Ein breites Spektrum an Betreuungsarbeit wie Service-Leistungen, diverse Veranstaltungen, materielle Zuwendung bis hin zu individueller Unterstützung nahm den Kreisgruppenvorstand im Laufe des Jahres in Anspruch. Die zeitliche Beanspruchung des Gesamtvorstandes konnte dabei reduziert werden, indem der geschäftsführende Vorstand die

Hauptlast der Aufgaben bewältigte. Dennoch ist der Vorstand bemüht, weitere Vertrauensleute zu gewinnen und die dafür angebotenen Schulungsmöglichkeiten zu nutzen.

Auf dem diesjährigen Landesdelegiertentag war die Kreisgruppe Gießen-Wetzlar mit 11 Delegierten vertreten und an der Beratung von über 280 Anträgen beteiligt.

Die Personalratsarbeit im PP Mittelhessen war geprägt von dem Willen zu guter Zusammenarbeit mit der Behördenleitung, um in allen Angelegenheiten die bestmöglichen Ergebnisse für die Beschäftigten zu erzielen. Die nächsten Personalratswahlen finden im Jahr 2012 statt. Der Kreisgruppenvorstand wird im Zusammenwirken mit der Bezirksgruppe Mittelhessen rechtzeitig Vorkehrungen treffen, um die Wahlbeteiligung zu steigern und um ein noch klareres Ergebnis für die GdP zu erreichen.



In dem folgenden Kassenbericht konnte Christiana Bauer wieder über eine gesunde Kreisgruppenkasse berichten und Kassenprüferin Elvira Wildenhain bescheinigte eine beanspruchungsfreie Kassenführung.

Mit der Nachwahl von Werner Bursik zum Kassenprüfer fand der offizielle Teil der Versammlung seinen Abschluss, nachdem auf Grund der ausführlichen Berichterstattung kein Bedarf mehr an Nachfragen bestand. Es folgte noch das obligatorische gemeinsame Essen. Der anschließende gemütliche Ausklang fiel witterungsbedingt jedoch sehr kurz aus, denn für den Abend waren noch weitere starke Schneefälle angekündigt, so dass es die überwiegend auswärtigen Teilnehmer vorzogen, schleunigst den Heimweg anzutreten.

Jahreshauptversammlung 2010



Unsere Jubilare des Jahrgangs 2010:



Kirsch, Hans-Jürgen
 Blecker, Uwe
 Jost, Helmut
 Koch, Walter
 Lehr, Burkhard

Römschied, Helge
 Schneider, Wolfgang
 Schulz, Dieter
 Weiershausen, Mark



Bender, Horst
 Beutel, Alfred
 Rehwald, Irmtraud

Titz, Bruno
 Wagner, Richard Erwin



Gunkel, Alfred
 Herzog, Leopold
 Jänicke, Konrad

Swoboda, Wolfgang
 Weber, Hans

Konrad Jänicke seit 50 Jahren in der GdP



Landesdelegiertentag Wetzlar 1985



Erster Bezirksgruppenvorstand 1981



Konrad Jänicke

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar wurde Konrad Jänicke für 50 Jahre Mitgliedschaft in der GdP geehrt. Unser Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller nahm die Ehrung persönlich vor und dankte Konni für die vielen Jahre seines Engagements für die GdP. Bereits 1960 mit Eintritt in die Polizei Niedersachsen trat Konni auch gleichzeitig in die GdP ein. Nach seiner Versetzung zur Polizei Hessen übernahm er 1972 ein Vorstandsmandat in der neugegründeten Kreisgruppe Gießen-Wetzlar. 1975 wurde Konni zum stellvertretenden Kreisgrup-

penvorsitzenden der KG Gießen-Wetzlar gewählt. Von 1976 an bis 1982 stand er als Vorsitzender der Kreisgruppe vor.

Mit Errichtung des Regierungspräsidiums Gießen 1981 wurde die neue Bezirksgruppe Gießen gegründet. Vier Jahre später, 1985, wurde daraus die heutige Bezirksgruppe Mittelhessen. Von 1981 bis 1997 (16 Jahre) führte Konni Jänicke als Vorsitzender die Bezirksgruppe Mittelhessen und war Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand der GdP Hessen. Von 1981 an bis zum Jahr 2000 (19 Jahre) war Konni freigestellter Bezirkspersonalratsvorsitzender. Von 1997 bis 2000 war er zudem Geschäftsführer der Bezirksgruppe Mittelhessen unter dem Vorsitz von Karl Weinelt. Seit 2000 ist er Kassierer der Bezirksgruppe Mittelhessen.

Aber auch diese Zeitung, unser POLIZEIREPORT Mittelhessen, hat Konni maßgeblich mitgestaltet. Seit Erscheinen des POLIZEIREPORT Mittelhessen im September 1984 ist Konni verantwortlicher Redakteur. Dies war aber alles nur möglich, wenn man auch Unter-

stützung aus der Familie erhält. Deshalb möchte ich auch ganz ausdrücklich seiner Frau Astrid für die jahrelange Unterstützung recht herzlich danken.

Ein halbes Jahrhundert im Dienste der GdP - wahrlich eine beachtliche Leistung. Davon 40 Jahre Vorstandsarbeit in herausragenden Funktionen. Fast 20 Jahre als Personalratsvorsitzender war er immer unmittelbar am Puls der Zeit und Ansprechpartner für die Belange der Kolleginnen und Kollegen. Auch heute noch fehlt Konni Jänicke bei keiner Kundgebung oder Demonstration, um für die Rechte unserer Kolleginnen und Kollegen zu kämpfen. Solidarität und tiefe Verbundenheit zum gewerkschaftlichen Gedanken haben sein Leben geprägt.

Lieber Konni, Deine GdP Mittelhessen gratuliert Dir zum 50-jährigen Gewerkschaftsjubiläum recht herzlich. Wir hoffen, dass Du bei bester Gesundheit noch viele Jahre im Bezirksgruppenvorstand mitarbeiten wirst und wünschen Dir und Deiner Familie für die Zukunft alles Gute. Andreas Grün

Verabschiedung von Manfred Britschock



v.l.: Manfred Britschock, Alfons Schold, Lothar Luzius

Am 20. Januar 2011 wurde unser langjähriges Mitglied Manfred Britschock in den vorzeitigen, dennoch wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Manfred Britschock ist gelernter Kraftfahrzeugschlosser. Sein Handwerk lernte er von der Pike auf beim Autohaus Nau in Marburg. Im Jahre 1973 wechselte er dann zur Polizeidirektion Marburg – Biedenkopf und versah seinen Dienst in der Werkstatt am Standort der Polizeistation Cölbe. Viele Fortbildungen, u. a. auch im Zweiradbereich, machten ihn zu einem kompetenten Fachmann rund um das Fahrzeug. Die Fahrzeuge, die durch seine Hände gingen, konnte man beruhigt benutzen. Man konnte sich sicher sein, dass sie in einem einwandfreien technischen Zustand waren. Darüber hinaus sahen die Fahrzeuge fast immer wie neu aus, egal, welchen Baujahres sie auch waren. Davon kann man allerdings heute nur

noch träumen. Ein bisschen „WOLKE“ (Wasser, Öl, Luft, Kraftstoff, Elektrik) durch den Polizeivollzugsbeamten, kann die Arbeit eines Manfred Britschock bei Weitem nicht ersetzen.

Nach der Neuorganisation der Kfz-Instandhaltung arbeitete er weiter als Kfz-Schlosser am Standort der Polizeidirektion in Cappel. Bis zu seiner Erkrankung dann als technischer Sachbearbeiter.



Am Tage seiner Verabschiedung staunte er nicht schlecht, als der Präsident des Polizeimotorsportclubs Marburg, Henner Menche und sein Schatten Hans-Peter Kaletsch, in Begleitung des stellvertretenden

Personalratsvorsitzenden und Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Marburg, Lothar Luzius, mit einem Funkstreifen-Oldie, einem silber/blauen 5er BMW, in Beltershausen vor seinem Eigenheim vorführen. Allerdings durfte er nicht gleich im Fond Platz nehmen. Wie sollte es auch anders sein, witterungsbedingt waren die Scheiben des Fahrzeuges verschmutzt. So kam es zu seinem letzten Einsatz am „Polizeiauto“. Sprayflasche und Tuch wurden von Hans-Peter Kaletsch gereicht und Manfred Britschock sorgte noch einmal für klare Sicht, die manchem Politiker wohl verloren gegangen ist. Ansonsten hätten wir vielleicht heute noch Männer wie Manfred Britschock in unseren Reihen, die sich um unseren Fuhrpark kümmern.

Auf der Fahrt zur Polizeidirektion wurde es Manfred schon etwas mulmig. Was würde ihn in Marburg erwarten? Bei Ankunft standen viele Kolleginnen und Kollegen am Eingang des Dienstgebäudes und empfingen ihn mit einem herzlichen Applaus. Natürlich verschlug es ihm zunächst die Sprache. Aber langsam gewöhnte er sich an den Gedanken, dass dieser Tag der Tag des Abschiedes von seiner Dienststelle war.

Im Sozialraum der Polizeistation Marburg fand dann deren Leiter, EPHK Alfons Schold, die richtigen Worte für eine würdevolle und herzliche Verabschiedung eines wertvollen Mitarbeiters. Alfons Schold gab einen Einblick in die

Vita eines Manfred Britschock und dankte ihm für seine engagierte und professionelle Einstellung „mit Herzblut“ über Jahrzehnte hinweg. Stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überreichte EPHK Schold ein Präsent. Der stellvertretende Personalratsvorsitzende und Kreisgruppenvorsitzende, Lothar Luzius, überbrachte die Grüße und Wünsche des Personal-

rates sowie der Kreisgruppe. Auch er dankte Manfred Britschock für die geleistete Arbeit und hob noch einmal das hohe Ansehen seiner Arbeit hervor. Für die Operationen, die Manfred noch vor sich hat, drücken ihm alle die Daumen. Alle hoffen, dass seine Gesundheit vollends wieder hergestellt wird.

Nach den vielen Worten des Lobes fand auch Manfred Britschock seine

Sprache wieder, die er, sehr beeindruckt von der Situation, kurz verloren hatte. Er sagte, dass er gerne weiter gearbeitet hätte, aus gesundheitlichen Gründen allerdings ausscheiden müsse. Er bedankte sich bei allen ganz herzlich für die gelungene Überraschung. Das habe er nicht erwartet, dass er so herzlich verabschiedet würde.

L.L.

Kreisgruppe Marburg - Biedenkopf

Jahresabschluss der „Pensionäre Ostkreis“



Trotz grimmiger Kälte und zauberhafter Winterlandschaft trafen sich die „Pensionäre Ostkreis“ am 13. Dezember 2010 im Mengersberger Forst an der dortigen Forsthütte. Zwanzig Pensionäre waren gekommen, um an der „Jahresabschlussfeier“ teilzunehmen.

Freundlicherweise stellte Förster Hoffmann auch diesmal wieder, wie in den Jahren zuvor, die urgemütli-

che Forsthütte im Mengersberger Wald zur Verfügung. Die Kollegen Klaus und Dieter Pilgim übernahmen die Vorhut und anschließend die gesamte Bewirtung. Ein auf dem Vorplatz der Hütte aufgestellter Feuerkorb diente zunächst allen zum Aufwärmen. Gegen 14 Uhr begrüßte Kollege Peter Jackl offiziell alle Anwesenden und sprach den Kollegen seinen Dank aus, die zum Gelingen der Veranstaltung beige-

tragen haben. Der „Jungpensionär“ Heinz Wilke wurde herzlich in die Runde aufgenommen.

Die Teilnehmer dankten dem Altpensionär Hubert Voss für seine Geldspende anlässlich seines 80. Geburtstages sowie für sein Mitwirken bei gewerkschaftlichen und kameradschaftlichen Veranstaltungen.

In einer Schweigeminute wurde dann der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen gedacht.

Aus dienstlichen Gründen konnte der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Marburg – Biedenkopf, Lothar Luzius, nicht an der Feier teilnehmen. Er hatte allerdings den stellvertretenden Pensionärsvertreter der Kreisgruppe, Karl Wilhelm Rückershäuser, beauftragt, die besten Weihnachts- und Neujahrsgrüße zu übermitteln. Ein kleines „Weihnachtsgeschenk“ der Kreisgruppe wurde in diesem Zusammenhang von Karl Wilhelm

Rückershäuser überreicht. Dies zog einen Applaus der Teilnehmer nach sich, verbunden mit dem Dank an die GdP-Kreisgruppe. Die Grillspezialitäten des Grillmeisters Klaus Pilgrim waren vorzüglich zubereitet und sehr geschmackvoll. Dementsprechend gut wurden sie auch angenommen. Mit Glühwein und anderen diversen Getränken versorgte Dieter Pilgrim die Mannschaft. In der behaglichen Forsthütte fand

man Zeit genug für ausgiebige Gespräche, die teilweise sehr lebhaft waren. Auf jeden Fall war es zum Jahresschluss ein gelungener, gemütlicher Nachmittag, der bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird. Mit Einbruch der Dunkelheit verabschiedet man sich mit den besten Wünschen für eine besinnliche Weihnachtszeit und das neue Jahr 2011. Von dieser Stelle aus sei nochmals allen Beteiligten herz-

lichst gedankt, die mit Rat und Tat für die Vorbereitung zur Verfügung standen und damit für das Gelingen der Jahresabschlussfeier beigetragen haben.

Das nächste Treffen der „Pensionäre Ostkreis“ findet voraussichtlich Mitte März 2011 statt. Angedacht ist der Besuch des Museums „Malerstübchen“ in Willingshausen.

K.W.R./L.L

Polizei-Pensionärs-Gemeinschaft Butzbach

Jahresübersicht 2011



Alle Treffen natürlich wie immer mit unseren Frauen, „den besten Ehefrauen der Welt“ (Kishon). Wir bitten die markierten Anfangszeiten zu beachten.

Dienstag, den 12. April 2011, 15.00, Uhr „Zum Adler“ in Gambach

Kaffeenachmittag/Programmbeitrag ein Vortrag, Es wird um Vorschläge gebeten.

Dienstag, den 21. Juni 2011, Ausflug

Das Reiseziel:

Unser Vogelsberg ist mit 2500 km² das größte zusammenhängende Vulkangebiet Mitteleuropas!

Dienstag, den 09. August, 2011, 12.00 Uhr, Grillfest am Anglerheim Griedel

Es besteht die Möglichkeit, an der Wetter oder am Teich spazieren zu gehen.

Dienstag, den 11. Oktober 2011, 15.00 Uhr, Gasthaus „Zum Adler“, Gambach

Apfelfest beim Issi, mit Besuch im Kuhstall. Natürlich mit Kaffee und Streusel-Petz- und Apfelkuchen, dann die Steigerung von A-wie Apfel- bis Z-wie Zwetschenschnaps. Und wie immer – das gute Kelterbuffet

Dienstag, den 13. Dezember 2011, 12.00 Uhr Gasthaus „Zum Adler“, Gambach

Weihnachtsfeier Mittagessen, Kaffee, Kuchen und Plätzchen (von den besten Frauen der Welt gesponsert) sowie vielen schönen Vorträgen.

Klausurtagung des Bezirksgruppenvorstandes

Schwerpunkte: Personalratswahl und Vertrauensleute-Ausflug geplant

Zum Jahresausklang traf sich der Vorstand der Bezirksgruppe Mittelhessen zu einer Klausurtagung im Seminarhotel Jakobsberg in Grünberg. Dieser gute Brauch ermöglicht eine breite Diskussion über die gewerkschaftlichen Ziele im neuen Jahr. Ebenso werfen wir aber auch einen kritischen Blick auf das, was im vergangenen Jahr passiert ist. Ohne eine feste Tagesordnung mit Beschlussfassungen erfüllen zu müssen, ist die Jahresabschlussklausur immer eine kreative Ideenbörse, von der die Mitglieder der Bezirksgruppe Mittelhessen unmittelbar profitieren.

Ein Themenschwerpunkt für das kommende Jahr ist natürlich die Vorbereitung der Personalratswahl im Mai 2012. Hierzu sind wir nach unserer Satzung gehalten, im Herbst dieses Jahres eine Bezirksdelegiertenkonferenz abzuhalten. Dabei werden die GdP-Kandidaten für die Personalratswahl von den Delegierten gewählt. Wie immer, streben wir eine ausgewogene Liste mit Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Bereichen unseres Präsidiums an. Dabei achten wir darauf, dass Frauen und Männer, sowie Beamte und Tarifbeschäftigte entsprechend ihren Anteilen in der Behörde ausgewogen vertreten sind, getreu unserem Leitspruch „Eine Gewerk-



schaft für alle!“ Die anstehende Personalratswahl war dann auch ein Projekt, welches in einer Gruppenarbeit besonders beleuchtet wurde. Die Projektteilnehmer befassten sich mit der gesamten

Thematik Personalratswahl und erarbeiteten Ziele und Strategien, wie die GdP sich aufstellen muss, um wieder erfolgreich als Sieger aus den Wahlen hervorzugehen. Polizei verändert sich ständig.



Es ist deshalb notwendig sich immer wieder selbst zu überprüfen und gegebenenfalls neu auszurichten, um innovativ und fortschrittlich zu bleiben. Diesen Anspruch hat die GdP seit nunmehr 60 Jahren.

Die andere Projektgruppe befasste sich mehr mit den inneren Strukturen der GdP. Hierbei lag der Fokus auf der Verbesserung der Mit-



Weitere Punkte der Klausur waren die Dienstrechtsreform, die anstehenden Tarifverhandlungen sowie das von den Gewerkschaften ausgehandelte Hebungsprogramm zur Mehrung der Planstellen im Bereich der A 11.



Alles in allem war es wieder eine sehr produktive Bezirksgruppenklausur, an deren Ende feste Ziele formuliert und die gewerkschaftspolitischen Schwerpunkte für das kommende Jahr definiert wurden.

gliederzufriedenheit und der Arbeit der Vertrauensleute vor Ort auf den Dienststellen. Zu unserem Selbstverständnis gehört, dass wir Ansprechpartner auf allen Dienststellen haben, die bei Fragen rund um die GdP erreichbar sind und kompetent Auskunft geben können.

Im Jahr 2009 hatte die Bezirksgruppe eine Tagesfahrt mit einem Reisebus zum Point Alpha in die Rhön angeboten. Viele Kollegin-

nen und Kollegen baten uns nach dieser Fahrt, so etwas wieder einmal anzubieten. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, im Spätsommer dieses Jahres eine Tagesfahrt der Bezirksgruppe zu veranstalten. Hierzu gab es einige sehr interessante Vorschläge aus dem Gremium. In einer der nächsten Vorstandssitzungen werden wir dann das Ziel festlegen und in der Juniausgabe des POLIZEIREPORT Mittelhessen veröffentlichen.

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf

Wann: 29. März 2011 , um 17.00 Uhr

Wo: in Lahntal – Sarnau, Gaststätte „Zur Aue“

Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller und unser Bezirksgruppenvorsitzender Andreas Grün haben ihr Kommen zugesagt.

45 Jahre –Treffen des Polizeianwärterlehrgangs 53b Hanau



Die Jahreszahlen machen uns darauf aufmerksam, wie schnell doch die Zeit vergangen ist und wie lange doch die gemeinsamen Jahre der polizeilichen Ausbildung zurückliegen.

Angefangen hatte alles am 1. Juli 1965, als 46 Polizeianwärter, weibliche Bewerber gab zu dieser Zeit (leider) noch nicht, in der 9. Hundertschaft unter Leitung von PHK (Papa) Dönch und später PHK Martin Kreck, Bereitschaftspolizei in Hanau, an.

Heute sind alle Lehrgangskollegen bereits im verdienten Ruhestand und auch der Hans Schlachter, der in das Nachbarland Rheinland Pfalz

gewechselt war und daher erst mit Erreichen des 63. Lebensjahres aus dem Polizeidienst verabschiedet werden konnte, hatte es nunmehr geschafft. Er war es denn auch, der sich bei unserem letzten Treffen in Niedermoos/Vogelsberg bereit erklärt hatte, dieses Treffen vorzubereiten.

Viele Ehemalige folgten seiner Einladung in den Pfälzer Wald und zum Ende der Deutschen Weinstraße mit dem „Deutschen Weintor“. Das imposante Denkmal wurde während der NS-Zeit in nur 2 Monaten und nur 1 km von der Grenzstadt Wissembourg entfernt erbaut. Weithin sichtbar, war dieser Treffpunkt nicht zu verfehlen.

Bei schönem Wetter, einem traditionellen Flammkuchen der Region und einem Gläschen Wein erfolgte dort auch die erste Begrüßung. Es schloss sich ein kleiner Rundgang an und danach fuhr man gemeinsam durch den Wasgau zu unserem 200m vor der französischen Grenze liegendem Hotel St. Germanshof. Geschichtlich sehr interessant befindet sich hier übrigens auch das

2007 eingeweihte Europadenkmal. An diesem Ort hatten sich am 6. August 1950 hunderte Studenten aus neun europäischen Staaten der damals noch kontrollierten Grenze genähert. Auf beiden Seiten der Grenze wurden die Schlagbäume vor den Augen der Zöllner zersägt und als Brennmaterial für ein Europafeuer benutzt. Am Vortag der Sitzung des Europarates in Straßburg forderten die Menschen ein europäisches Parlament, eine europäische Verfassung und einen europäischen Pass. Die Aktion verlief friedlich und diszipliniert!

Nach kurzem Einchecken startete eine ca. 6km lange Wanderung durch den Mundatwald. 1946 wurde ein Gebiet von 7 km² im deutschen Teil des Waldes dem französischen Staatsgebiet eingegliedert. Erst 1986 wurde Frankreich als Grundbesitzer über das fragliche Gebiet (außer Burgruine Guttenberg) eingetragen und erhielt die unbefristeten Holz-, Jagd- und Wasserrechte.



Auf unserem Weg lagen unübersehbar Massen von Esskastanien und so machten wir denn auch Bekanntschaft mit Wildschweinen, die sich daran gütlich taten. Auf dem fast ständig ansteigenden Weg begleiteten uns trotz der vergangenen Jahrzehnte noch deutlich Spuren der Stellungskämpfe aus den Weltkriegen und verlangte uns so manchen Schweißtropfen ab. Leider hatten wir nicht ganz „die Marschzahl“ eingehalten und sind damit ein paar



Meter? zu viel gelaufen. Aber es hat Spaß gemacht und am Ende wurden wir nicht nur mit einem schönen Blick über die Weinhänge, sondern auch an einem Winzerstand mit einem guten Glas Wein belohnt. Nur noch ein Sprung war es dann zum nahen Zielort Schweigen und dort zum Weingut Beck, wo in der romantischen Weinstube so manche



Weinlage über die Zunge lief. Mit einem gut funktionierenden Fahrdienst ging es zurück zum Hotel, denn dort sollte „unser gemeinsamer Abend“ stattfinden. Ob deftiger „Saumagen“ oder anderen Spezialitäten der Region, die Speisekar-

te hielt für jeden etwas bereit, das Grundlage für den weiteren Abend werden sollte. Das folgende gemütliche Beisammensein begann mit Austausch gemeinsamer Erinnerungen - „Weißt Du noch, das waren noch Zeiten“. Bilder aus gemeinsamen Zeiten und vom letzten Treffen frischten so manche Erinnerungslücken auf, die es zu schließen galt und dies dauerte bei einigen bis in die späte Nacht.

Am folgenden Morgen – für Manchen kurz darauf - war ein gemeinsames Frühstück angesagt. Leider ließ es der zeitliche Rahmen nicht mehr zu, das nahegelegene interessante Museum der „Maschinelinie“ aus dem ersten Weltkrieg zu besichtigen.

Was dennoch sein musste, war zum Abschied vor dem historischen Gasthaus das Gruppenfoto, das nicht nur zur eigenen Erinnerung an diesem Treffen, sondern auch allen anderen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht teilnehmen konnten, erhalten.

Gemeinsame Stunden gingen zu Ende, die geprägt waren von einer herzlichen Atmosphäre und einem ebenso herzlichen „Dankeschön“ an unseren Kollegen Hans Schlachter, der in seiner Genesungszeit dieses Treffen ausgerichtet hat.



Gemeinsam wurde auch beschlossen, sich nicht erst zum 50. Jahrestag, sondern bereits im Jahre 2012 zu treffen. Als Ausrichter hat sich sofort Jochen Breitenbach bereit erklärt, der im Oberpfälzer Wald wohnt und alle freuen sich darauf.

D.E.R.

6. Tischtennisturnier der GdP Mittelhessen

Wann: 27. April 2011, 09.00 Uhr

Wo: Turnhalle der Gesamtschule

35325 Mücke Nieder-Ohmen, Merlauer Straße

Wie in den vergangenen Jahren wird es eine Klasse für Vereinsspieler und eine Hobbyklasse geben. Zuvor wird die Doppelkonkurrenz ausgespielt.

Die Sieger erhalten wertvolle Sachpreise rund um den Tischtennissport

Anmeldeformulare sind im Intranet des PP Mittelhessen eingestellt.

Doppelkopfturnier der GdP-Kreisgruppe Gießen-Wetzlar



Die Kooperation mit den Doppelkopfv ereinigungen aus Treis, Buseck, Hachborn und der GdP hat sich mittlerweile bestens bewährt, so dass der Ausrichtung des dritten Doppelkopfturniers der GdP-Kreisgruppe Gießen-Wetzlar nichts im Wege stand.

Der „letzte Freitag im Januar“ als festgelegter Termin lockte wiederum 36 Doppelkopfspieler am 28.01.2011 in das Hotel Spilburg in Wetzlar.

Nach dem Kassieren des Startgeldes begrüßte der Vorsitzende Holger Schmidt die Runde.

Die Turnierleitung und Auslosung der Spielrunden übernahm das bereits bewährte Treiser Trio Reiner und Marc Bandur sowie Uwe Weimar.

Durch die glückliche Teilnehmerzahl -36- konnten an neun Vierertischen die drei Spielrunden mit jeweils zwölf Spielen zügig vollzogen werden.

Natürlich wurden in den Pausen auch deftige Mahlzeiten zur Stärkung gereicht. Die professionelle Abwicklung und die Akzeptanz des gemeinsam erarbeiteten zweiseitigen Regelwerkes sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Turniers.

Nach drei ausgespielten Runden standen die Sieger fest. Das Startgeld wurde in Preisgelder umgewandelt, so dass für Platz 1 – 5 ein Bargeldpreis überreicht werden konnte.

Für die restlichen Plätze stand ein Trostpreis in Form einer Kulturta-

sche zur Verfügung.

Die ersten Preise konnten im Gegensatz zu letztem Jahr leider nicht von GdP-Mitgliedern verteidigt werden, Platz eins und zwei wurden von externem Spieler/Spielerin errungen.

Die Platzierungen:

1. Arno Feußner mit 99 Punkten
2. Elisabeth Bach mit 69 Punkten
3. Holger Schmidt mit 59 Punkten
4. Uwe Zöllner mit 42 Punkten
5. Jürgen Schneider mit 41 Punkten

Bei der anschließenden gemütlichen Runde wurde noch so mancher Spielzug verbal aufgearbeitet. Alle Teilnehmer bezeichneten das Turnier als gelungene Veranstaltung, die unbedingt fortgeführt werden sollte.

Da das traditionelle Skat-Turnier in Wetzlar mangels Beteiligung nicht mehr stattfindet, ergibt sich durch das Doppelkopfturnier eine gute Möglichkeit, die Pflege der Geselligkeit fortzuführen.

Das nächste Turnier findet am 25.03.2011 in Großen-Buseck, Gasthaus „Alte Schmiede“ statt, Anmeldung unter:

busecker.doko@gmx.de

Text und Fotos Holger Schmidt



vl. Holger Schmidt, Elisabeth Bach, Arno Feußner,

10-jähriger Christoph Walter aus Butzbach gewinnt den Luftballonwettbewerb der GdP, 4-jährige Mia Uhl aus Freienseen erhielt Trostpreis



v.l. Andreas Grün, Sieger Christoph Walter, Karl-Ludwig Ruckelshauß

Am 19. September 2010 veranstaltete die Polizeistation Grünberg einen Tag der offenen Tür. Die Gewerkschaft der Polizei richtete dabei einen Luftballonwettbewerb für Kinder aus. Über 300 Luftballons mit der Absenderkarte der Kinder machten sich auf die Reise. Am weitesten flog der Ballon des 10jährigen Christoph Walter aus Butzbach. Er schaffte es

bis ins bayerische Buttenheim hinter Bamberg. Der Leiter der Polizeistation Grünberg, EPHK Ruckelshauß und der Bezirksgruppenvorsitzende der GdP, Andreas Grün, überreichten dem Christoph im Beisein seiner Mutter Birgit den Siegerpreis. So kann er sich über einen Kinogutschein für das Butzbacher Kino, eine Po-



Trostpreis für die 4-jährige Mia Uhl

lizeitaschenlampe, ein Malset und einen Polizeiteddy freuen.

Im Gegensatz zu Christoph hatte die 4-jährige Mia aus Laubach-Freienseen eigentlich kein Glück. Ihr Ballon schaffte es nicht einmal, das Gelände der Polizeistation zu verlassen, denn er verfang sich mit der Kordel in der Funkantenne auf dem Dach. Unter Tränen bedauerte die kleine Mia die „Tragödie“. Da die „Freunde und Helfer“ der Polizei auch hier Handlungsbedarf erkannten, wurde der kleinen Mia als Trostpreis auch ein Polizeiteddy überreicht.
AG

Jahresabschlussfeier der „PPG Butzbach“

„Alle Jahre wieder“, lud die Polizei-Pensionärs-Gemeinschaft ihre Mitglieder gemeinsam mit deren Partnern zur Weihnachtsfeier in die Gaststätte „Zum Adler“ in Gambach ein.

Die rege Teilnahme erfreute auch Norbert Weisel, der im Auftrag des Vorstandes die Anwesenden begrüßte und in einem Jahresrückblick die vielseitigen Aktivitäten der PPG Revue passieren ließ. Besonders stolz zeigte er sich über die sehr guten Beteiligungen bei den Veranstaltungen, die jeweils von 38 – 50 Personen besucht wurden. Nach dem anschließenden gemeinsamen Mittagessen schilderte Norbert Weisel in unnachahmlicher Art eine wahre Begebenheit(?) aus dem Jahre 1928 von der „Sau in der Stubb“.



Danach las Manfred Blecher die Geschichte von der „Weihnachtsglocke“, einem wunderbaren Glockenfund in Rußland und überreichte anschließend jedem ein Glöckchen zu dieser Geschichte, das immer, wenn man es braucht, geläutet werden kann.



Was wäre eine Weihnachtsfeier ohne selbstgebackenen Kuchen und Plätzchen, die fleißige Helferinnen gespendet hatten. Dazu durfte auch auf keinem Fall das Singen von Adventsliedern fehlen und dazu bildete den musikalischen Rahmen Norbert Schwab mit seinem Akkordeon. Die Gesangspause wurde ausgefüllt mit einer Vorschau auf das Jahr 2011, gefolgt von einer humorvollen Begrüßung der Anwe-

senden durch Birgit/Nobert Weisel und Erika/Karl-Heinz Schulte. „Wie Herbergsvater Tim ein Engel wurde“ - diese amüsante Geschichte einer Kinderkrippenaufführung wurde von Dietmar Reichel erzählt.

Am Ende des stimmungsvollen Nachmittages wurde jedes Mitglied mit einem Präsent in die Weihnachtsferien verabschiedet.

DER



GdP-Senioren auf der Höhe des Geschehens Internet für Senioren jetzt aktualisiert

Der Landesseniorenvorstand gestaltet die Informationen im Internet für Senioren umfangreicher. Da Senioren nicht mehr über Aushänge aktuell informiert werden, können so Informationen schnell von zu Hause aus abgerufen werden. Ohne sich extra in einem Mitgliederbereich anmelden zu müssen, kann man auf die Artikel und Berichte zugreifen.

Unter www.gdp.de/Hessen gelangt ihr auf die Startseite unserer GdP. Man kann auch bei einer Suchmaschine, z.B. Google, einfach nur GdP Hessen eingeben und klickt dann „GdP Hessen Homepage“ an. Auf der Startseite der GdP Hessen muß man dann in der oberen Leiste „Personengruppen“ aufrufen und Seniorengruppe anklicken. Jetzt öffnet sich die Startseite der Senioren.

Auf der Startseite der Senioren befinden sich auf der linken Seite die Themenfelder, die durch Anklicken geöffnet werden. Dies sind:

Vorstand/BZG-Zuständigkeit, Termine, Berichte/Artikel, AKTUELLES und Geselliges. Befinden sich auf einer Seite der geöffneten The-

menfelder Überschriften, so gelangt man durch Anklicken der Überschrift zu dem jeweiligen ausführlichen Artikel.

Vorstand/BZG-Zuständigkeit

Die Mitglieder des Landesseniorenvorstandes werden vorgestellt. Welche Funktion hat wer im Vorstand. Für welche Bezirksgruppe ist welcher Kollege zuständig? Wie kann ich ihn erreichen?



Termine

Vorstandssitzungen des LSV, Veranstaltungen für Senioren vom Landesbezirk, den Bezirksgruppen und auf Kreisgruppenebene findet man auf dieser Seite.

Berichte/Artikel

Hier werden Berichte und Artikel, vor allem aus den verschiedenen POIZEIREPORTS, die für Senioren interessant sein könnten, veröffentlicht.

Aktuelles

An dieser Stelle wollen wir zukünftig Neuerungen, Gesetzesänderungen, Urteile usw., die uns Ältere betreffen, aufnehmen.

Geselliges

Ausflüge, Tagesveranstaltungen

usw, vor allem aus den verschiedenen REPORTS, finden auf dieser Seite ihren Platz.

Ich hoffe, dass der Weg, wie man zu den Informationen gelangt, auch für nicht mehr ganz so Junge verständlich beschrieben wurde. Klickt doch einfach mal rein. Gerne stehe ich auch für Rückfragen zur Verfügung. Der Landesseniorenvorstand nimmt auch gerne Anregungen entgegen. Artikel zur Veröffentlichung im Internet werden nur in digitaler Form entgegen genommen. Veröffentlichungen werden nur von Mitgliedern des



Landesseniorenvorstandes veranlasst. Dabei entscheiden diese auch, ob ein Artikel ins Internet übernommen wird. Kürzungen und Ergänzungen behalten wir uns vor.

Ein herzlicher Dank gilt Ruth Brunner von der Geschäftsstelle in Wiesbaden. Sie hat die Homepage der Senioren gestaltet und die Artikel übertragen.

Harald Dobrindt



Brief eines Pensionärs

Ich bin Karl. POK a. D. und seit einem Jahr in Pension. Dadurch musste meine Frau auch noch mal ran. Zusätzlich zu ihrem 400 Euro Job als Putze in der Pension gegenüber, arbeitet sie jetzt noch ganztags bei Aldi an der Kasse. Das hat den Vorteil, dass ich es mir leisten kann, mit meinen Golffreunden nach Spanien, Portugal und Irland zu fliegen. Man will ja nicht nur auf seinem heimischen Platz spielen!

Leider musste ich ein paar Wochen nach Eintritt in den Ruhestand feststellen, dass meine Frau gealtert ist und sich hängen lässt. Ich komme so kurz nach sechs vom Tennisplatz oder vom Golfen heim. Um diese Zeit ist dann meine Frau auch gerade zu hause. Obwohl sie weiß, wie hungrig ich bin, sagt sie mir dann, sie müsse erst mal eine halbe Stunde ausruhen. Ihr Weg vom Aldi zum Bahnhof dauert, wenn man zügig geht, etwa 20 Minuten. Das sollte doch zur Erholung genügen. Ich rege mich nicht auf. Lege mich auf die Couch und sage ihr, sie soll mich wecken, wenn das Abendessen auf dem Tisch steht. Da ich entweder im Golf- oder Tennisclub zu Mittag esse, können wir es uns nicht leisten, auch noch am Abend zum Essen zu gehen. Außerdem geht nichts über eine deftige Hausmannskost in den eigenen vier Wänden.

Früher war es so, dass sie das Geschirr gleich nach dem Essen in die Küche brachte und alles aufräumte. Heutzutage dauert das Ganze ein bisschen länger. Ich erinnere sie immer höflich daran, dass die Teller nicht von allein in die Küche und den Geschirrspüler wandern. Ein weiteres Symptom, dass meine Frau älter wird, ist das ewige Genörgel. Auf einmal jammert sie rum, dass sie es nicht mehr schafft, sich auch noch um Zahlungen und die Haushaltskasse zu kümmern. Dabei hat sie jeden Tag 30 Minuten Mittagspause. Ich denke nur: In guten wie in schlechten Zeiten, hat der Pfarrer gesagt! Also lächele ich und spreche ihr Mut zu. Du musst es ja nicht an einem Tag machen. Ich erinnere sie daran, dass man auch mal ein Mittagessen ausfallen lassen kann. Ich glaube kaum, dass man ihre beginnende Fettleibigkeit taktvoller hätte ansprechen können.

Aber selbst bei den einfachsten Arbeiten lässt sie nach. Zum Beispiel, wenn sie unser Haus putzt. Früher, als die Kinder noch da waren und mithalfen, hat sie das locker am Samstagvormittag geschafft. Heute stört sie sogar manchmal bei der Sportschau. Wenn ich von der Couch aus sehe, wie sie sich abquält, sage ich schon mal, dass sie ein Püschchen vertragen könn-

te. Sie soll sich einen Kaffee machen und mir gleich einen mitbringen.

Viele meiner Freunde beim Tennis und Golf halten mich für einen Heiligen, weil ich meine Frau so unterstütze. Ich sage nicht, dass es leicht ist! Frauen können im Alter frustrierend werden. Manche Männer sind aber richtige Machos. Ich kann ihnen nur zurufen: „Etwas mehr Takt und weniger Kritik“. Ich habe diesen Brief geschrieben, weil ich glaube, dass wir auf der Welt sind, uns gegenseitig zu helfen. Ich hoffe, damit Einigen die Augen geöffnet zu haben.

Euer Karl



* Anmerkung des Verfassers: Karl starb plötzlich und unerwartet. Laut Polizeibericht war die Todesursache ein Golfschläger, der bis zum Griff in seinem After steckte. Seine Frau wurde vom Gericht unter Vorsitz einer Richterin freigesprochen. Die Urteilsbegründung: „Karl hat sich versehentlich auf seinen Golfschläger gesetzt“.

H.D.

Unsere Jubilare des Jahres 2011

60 Jahre Mitgliedschaft in der GdP

Herget, Wilfried	KG Bad Vilbel	Rehbein, Konrad	KG Gießen-Wetzlar
Bedenbender, Heinrich	KG Dillenburg-Herborn	Schmitt, Paul	KG Gießen-Wetzlar
Hossbach, Wolfgang	KG Dillenburg-Herborn	Wiese, Ingeborg	KG Gießen-Wetzlar
Schetter, Helmut	KG Dillenburg-Herborn	Hamel, Konrad	KG Marburg-Biedenkopf
Müller, Heinz	KG Gießen-Wetzlar	Hirschberg, Anna	KG Marburg-Biedenkopf
Rehbein, Ingeborg	KG Gießen-Wetzlar		

50 Jahre Mitgliedschaft in der GdP

Ludwig, Rudolf	KG Friedberg	Schlüter, Klaus	KG Gießen-Wetzlar
Eder, Karl-Heinz	KG Gießen-Wetzlar	Dreher, Lieselotte	KG Marburg-Biedenkopf
Koch, Werner	KG Gießen-Wetzlar	Gillmann, Jürgen	KG Marburg-Biedenkopf
Meise, Manfred	KG Gießen-Wetzlar	Menzel, Kurt	KG Marburg-Biedenkopf

40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP

Gnadt, Robert Günter	KG Bad Vilbel	Schmidt, Klaus-Dieter	KG Gießen-Wetzlar
Kaiser, Werner	KG Büdingen	Steinbach, Waldemar	KG Gießen-Wetzlar
Meyer, Claus	KG Butzbach	Bietz, Berthold	KG Dillenburg-Herborn
Häupl, Karl-Werner	KG Butzbach	Kunz, Armin	KG Dillenburg-Herborn
Bohl, Manfred	KG Friedberg	Pfeffer, Edwin	KG Dillenburg-Herborn
Stöber, Gregor	KG Friedberg	Wilke, Willi	KG Dillenburg-Herborn
Hedrich, Gerald	KG Gießen-Wetzlar	Brössel, Hans	KG Marburg-Biedenkopf
Isele, Klaus-Dieter	KG Gießen-Wetzlar	Gaul, Hartmut	KG Marburg-Biedenkopf
Klein, Werner	KG Gießen-Wetzlar	Kamm, Helmut Jacob	KG Marburg-Biedenkopf
Knapp, Klaus-Dieter	KG Gießen-Wetzlar	Moritz, Roswitha	KG Marburg-Biedenkopf
Melchert, Wolfgang	KG Gießen-Wetzlar	Pohl, Joachim	KG Marburg-Biedenkopf
Müller, Rainer	KG Gießen-Wetzlar		

25 Jahre Mitgliedschaft in der GdP

Axtmann, Uwe	KG Bad Vilbel	Goth, Thomas	KG Gießen-Wetzlar
Witzenberger, Jörg	KG Bad Vilbel	Häuser, Frank	KG Gießen-Wetzlar
Haas, Thorsten	KG Büdingen	Henke, Lars	KG Gießen-Wetzlar
Herrmann, Ralf	KG Büdingen	Hölzing, Erich	KG Gießen-Wetzlar
Theiß, Egon	KG Butzbach	Klöß, Hartmut	KG Gießen-Wetzlar
Brück, Frank	KG Dillenburg-Herborn	Lehfeldt, Antje	KG Gießen-Wetzlar
Meding, Peter	KG Dillenburg-Herborn	Schmidt, Jörg	KG Gießen-Wetzlar
Röhlen, Julietta	KG Dillenburg-Herborn	Waldschmidt, Peter	KG Gießen-Wetzlar
Schenker, Michael	KG Dillenburg-Herborn	Eberling, Bernd	KG Marburg-Biedenkopf
Rosenkranz, Ulrich	KG Friedberg	Simolka, Frank	KG Marburg-Biedenkopf
Deutsch, Rainer	KG Gießen-Wetzlar	Wege, Georg Jürgen	KG Marburg-Biedenkopf
Geischläger, Edmund	KG Gießen-Wetzlar		



Brauereibesichtigung in Krombach



Die Bezirksgruppe Mittelhessen besichtigt am Mittwoch, dem 4. Mai 2011, unter Federführung des Reisedienstes Gimmler die Krombacher Brauerei. Um 14:30 Uhr ist in Gießen am Polizeipräsidium Abfahrt mit einem Reisebus. Wir werden in Wetzlar am Bahnhof und in Dillenburg an der Polizeistation Zusteigemöglichkeiten anbieten. Bring- und Holdienste zu den drei Zusteigeplätzen organisieren die Kreisgruppen nach Bedarf in eigener Regie.

Der Kostenbeteiligung von 10 Euro pro Mitglied beinhaltet: Fahrt mit dem Reisebus nach Krombach und zurück, die Bierverkostung in der Brauerei sowie einen Imbiss. (Nichtmitglieder entrichten den vollen Preis von 22 Euro)



Da nur ein begrenztes Platzangebot von 45 Teilnehmern im Reisebus zur Verfügung steht, werden die Anmeldungen nach Eingang vergeben. Sollten deutlich über 45 Anmeldungen vorliegen, so kann eventuell noch auf einen 68 Personen Bus umgebucht werden.

Anmeldung

Name:Vorname:.....

Dienststelle:

Zusteigestelle: Gießen Wetzlar Dillenburg

Zutreffendes ankreuzen

Dieses Anmeldeformular ausschneiden und per Fax an 0641-9718874 senden.

Oder telefonisch unter der Nummer 0641-70062011 anmelden.